

Ecuadors Yasuní-Initiative - für eine Zivilisation ohne Erdöl

Gemeinsame Veranstaltung des Agenda21 Büros der Landeshauptstadt Hannover, des Vereins Entwicklungspolitik Niedersachsen und des BUND im Neuen Rathaus Hannover am 30.06. ab 17.30 Uhr

Hannover, den 28.06.2011. Das Ende des Erdölzeitalters – eine Zivilisation macht sich auf den Weg! Die sogenannte „Yasuní-Initiative“ des hochverschuldeten Ecuadors macht derzeit weltweit Schlagzeilen: Das südamerikanische Land bietet der Weltgemeinschaft an, auf die Förderung der unter dem Yasuní-Nationalpark gelagerten 846 Mio. Barrel Rohöl zu verzichten,



wenn es für die Hälfte der entgangenen Erlöse entschädigt wird. Dieses Geld soll vor allem von den großen „Klimasündern“, den Industrieländern, aufgebracht werden. Der Vorschlag gilt als bahnbrechend auf dem Weg in eine zukünftige Zivilisation ohne Erdöl und als sehr konkrete und wirksame Maßnahme zum Klimaschutz, für die Artenvielfalt und für den Schutz der Menschenrechte: im Yasuní-Nationalpark im Amazonas-Tiefland leben drei indigene Bevölkerungsgruppen ohne Kontakt zur Außenwelt - in selbstbestimmter Isolation. Demgegenüber steht die traurige Bilanz von 68 Milliarden Litern Rohöl, die in den letzten vier Jahrzehnten im ecuadorianischen Amazonasgebiet durch die Ölförderung in die Flüsse, den Wald und auf die Felder der dortigen Bauern gelangt sind und die Naturressourcen riesiger Regionen vergiftet haben.

Foto von „Amazonia por la Vida“: Jäger aus dem Volk der Huorani – den mittlerweile auf einen kleinen Lebensraum verdrängten Ureinwohnern, die nunmehr auch um ihre letzten Refugien fürchten müssen.

Die Yasuní-Initiative geht jedoch weiter: sie stellt das herkömmliche Wachstumsmodell als Messlatte für unseren materiellen Wohlstand in Frage und wendet sich einem Fortschrittsmodell zu, das von gesellschaftlicher Kooperation statt Konkurrenz und einem engen Verhältnis des Menschen zur Natur geprägt ist.

Der Deutsche Bundestag hatte die Yasuní-Initiative im Juni 2008 ausdrücklich begrüßt und eine beträchtliche finanzielle Beteiligung in Aussicht gestellt, was der Initiative viel Auftrieb gab. Im September 2010 hat der Minister für Wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) Dirk Niebel diese Unterstützung zurückgezogen. Die Befürchtung des BMZ, dies könnte einen Präzedenzfall darstellen, ist für die Veranstalter des Informationsabends gerade ein Grund, sie zu unterstützen.

Der Schutz der Regenwälder ist drängend aktuell und auch Deutschland kann sich nicht aus der Verantwortung stehlen: Zurzeit werden weltweit in noch nie dagewesenem Tempo jedes Jahr Hunderte Hektar Regenwald durch Rohstoffabbau und Holzfirmen vernichtet oder durch Anlage von Palmölplantagen für Bio-Treibstoff (E 10), um den Energiehunger der

westlichen Welt zu stillen. So sind aktuell in Borneo – dem ehemaligen Paradies der Urang Utans - die letzten Wälder im Inneren akut bedroht. Auch das neue Waldgesetz in Brasilien forciert den dramatischen Prozess der Regenwaldvernichtung. Daher ist das Beispiel der ecuadorianischen Yasuní-Initiative eine Chance, die einen Wandel im Umgang mit den übriggebliebenen Regenwäldern dieser Erde bietet und Menschen dort wie hier in die Pflicht nimmt.

Die Veranstaltung von BUND/Region Hannover, Verband Entwicklungspolitik Niedersachsen und dem Agenda21-Büro der Stadt Hannover stellt diese faszinierende Initiative vor und diskutiert ihre Tragweite. Hier das Programm:

17.30 Uhr

Begrüßung, kurze Vorstellung der Veranstalter/innen

Es sprechen Silvia Hesse, *Leiterin Agenda21-Büro*,

Sibylle Maurer-Wohlatz, *Geschäftsführerin des BUND Region Hannover*

Christian Cray, *Projektleiter beim Verband Entwicklungspolitik Niedersachsen VEN*

17.40 Uhr

„Yasuní – der Nationalpark und seine Bedeutung für den internationalen Klima- und Artenschutz und die Menschenrechte“ Eine Einführung von Cecilia Dávila, *Geografin (Quito/Ecuador, derzeit beim BUND, spanisch mit Übersetzung)*

18.10 Uhr

„Die ITT-Yasuní Initiative und die Verantwortung Deutschlands für das Projekt“,

Christian Cray, *Projektleiter beim Verband Entwicklungspolitik*

Niedersachsen VEN im Bereich Rohstoffe und Menschenrechte

18.30 Uhr

Diskussionsrunde mit Podium und Publikum.

Moderation: Harald Grube (Journalist),

Vorstand BUND Landesverband Niedersachsen mit:

- Udo Sahling

(Geschäftsführer der Klimaschutzagentur Region Hannover)

- Dr. Thomas Köhler

(Mitgründer der Transition Town Initiative Hannover)

- Thomas Brose

(Geschäftsführer des Klimabündnisses Europäischer Städte, Frankfurt)

- Siegmund Thies

(Dokumentarfilmer aus Ecuador/Deutschland)

- Repräsentant VW (Volkswagen Wolfsburg)

Ca. 19.45 Uhr

Film des deutsch-ecuadorianischen

Dokumentarfilmers Siegmund Thies:

„Yasuní - Alles für das Leben“

(22 Minuten, 2009)

Ende ca. 20.15 Uhr

ViSdP und Rückfragen:

BUND Region Hannover – Sibylle.Maurer-Wohlatz@bund.net, Tel.: 0176-63299383